

# Klein, lebhaft und charmant

## Club für Boston-Terrier Deutschland lud zur ersten Ausstellung und Zuchtzulassungsprüfung ins Kochertal

### Von Renate Väisänen

**FORCHTENBERG** Aus der ganzen Bundesrepublik sind sie angereist: So auch Ramona Preißler aus Edlau in Sachsen-Anhalt. Sie sieht nach ihren drei Lieblingen, die in Transportboxen im Van auf dem Parkplatz des Vereins für das Deutsche Hundewesen (VDH) Forchtenberg untergebracht sind. Die Züchterin hat allen Grund zur Freude: In der Ausstellung mit 17 Anmeldungen am Vormittag haben ihre Hündinnen Brooke und Robinetta jeweils erste Plätze in ihrer Altersklasse erzielt. Darüber hinaus soll ihre Hündin Finesse von der Bostonvilla heute ihre Zuchtzulassung erhalten.

**Liebhaber** Wie auch Rüde Connor und Hündin Bridget von Rudi Pfister. „Die Gegend ist wirklich klasse“, meint der Schweizer aus Romanshorn zum malerisch gelegenen Hundeplatz im Kochertal. Für die Liebhaber der doggenartigen Klein-

hunderasse, die als lebhaft und charmant gilt, scheint kein Weg zu weit zu sein. Warum aber findet eine rasse-spezifische Hundeausstellung und Zuchtprüfung ausgerechnet im ländlichen Forchtenberg statt?

„Der Richter stammt von hier“, erläutert Silvia Breitwieser, die mit Richter Günter Karg zusammen die Zuchtzulassung für neun Hunde abnehmen wird. Breitwieser betreibt nicht nur seit zehn Jahren einen Kennel der amerikanischen Hunderrasse, sie ist auch Zuchtwartin des ersten Clubs für Boston-Terrier Deutschland (1.CBD). Denn die Hunde der Clubmitglieder werden strengstens überwacht. In zahlreichen Lehrgängen hat sich die Bahnhäuserin als Zuchtwart qualifiziert. Sie begleitet die Terrier quasi von der Befruchtung bis zur Welpenabgabe, sagt sie und betont: „Die Vertreter der Rasse sind ausgesprochen gesund.“

Freundlich, intelligent, wenig jagdtriebzig und anpassungsfähig

seien die Gesellschaftshunde, beschreibt Günter Karg die Eigenschaften der Rasse. „Und nicht schwerer als 25 amerikanische Pfund sollte der Boston-Terrier sein“, erklärt der erfahrene Richter den Rassestandard für das Gewicht. Das entspreche elf Kilo. Exakt 8,6 Kilogramm bringt der 15 Monate alte Rüde Victory Lane



Aufgepasst: Richter Günter Karg (rechts) und Besitzer Manfred Garrandt versuchen einen aufmerksamen Ausdruck bei Rüde Vince zu erreichen. Foto: Renate Väisänen

Vince the Prince auf die Waage. Das typvolle, schwarzbraun gestromte Tier mit weißen Markierungen wird dem Richter von Besitzer Manfred Garrandt aus Adelsheim vorgestellt. „Haltung der Ohren korrekt, Fang quadratisch, Nagelspiegel schwarz, Atmung frei, Schulter und Rücken gerade, schraubenförmige Rute“, geht Karg mit Zuchtwartin Breitwieser die zahlreichen Anforderungen des Rassestandards Punkt für Punkt durch.

**Leckerchen** Mit Hilfe von Leckerchen wird der Angekörte in spe von seinem Herrchen bei Laune gehalten. „Korrekte, rhythmisch flüssige Bewegungen“, bemerkt der 78-jährige, während der Jugend-Champion mit seinem Besitzer Runden auf dem Richtplatz dreht. „Aufmerksam und ausgeglichen“, bewertet Günter Karg das Wesen von Vince. „Zuchtzulassung erlangt“, lautet schließlich das Urteil des strengen Richters.